

# Special

«Das Konzept steht»  
Stadtpräsident Mark Eberli über  
seine Pläne für Bülach und die  
Folgen des Booms. Seite 49

## Standort Flughafenregion Zürich



**Eröffnung:** Anfang November öffnet The Circle am Flughafen Zürich. 70 000 Quadratmeter Bürofläche und ein breiter Nutzungsmix setzen neue Massstäbe.

### Die Zukunft der Shoppingcenter

Wie das Glattzentrum mit Instagram- und Youtube-Stars Chancen für den stationären Handel nutzt.

SEITE 46

### Nicht mehr in die Röhre schauen

Von dem Ausbau des Gubristtunnels und der geplanten Verlängerung der Glattalbahn profitiert die Flughafenregion.

SEITE 46

### Neue Dimension für den Flughafen

Die Eröffnung des Circle ist das jüngste Kapitel der Erfolgsgeschichte rund um die Entwicklung der Zürcher Nordregion.

SEITE 47

### Cluster – alle auf einen Streich

Der Standort grosser Firmen zieht auch andere Unternehmen der Branche an. Industrie-Cluster mit Synergien entstehen.

SEITE 48

### Kein Stein bleibt auf dem anderen

Zahlreiche Bauvorhaben in der Flughafenregion sind geplant oder werden gerade umgesetzt. Das sind die 19 grössten.

SEITE 50

VERANTWORTLICH FÜR DIESEN  
SPECIAL: FLORIAN FELS

# Zürcher Nordverschiebung

**Aerotropolis** Die Flughafenregion Zürich wächst rasant. Unternehmen und Wohnungssuchende schätzen die Region und kommen in Scharen. Erleben wir gerade, wie das Zentrum von Zürich gen Norden wandert?

FLORIAN FELS

Es ist das neue Wahrzeichen der Flughafenregion: Der Büro- und Geschäftskomplex The Circle, vis-à-vis vom Zürcher Flughafen gelegen und mit rund 1,2 Milliarden Franken das grösste private Investment der Schweiz, feiert in den nächsten Wochen seine Eröffnung.

Unter den zahlreichen Grossprojekten im boomenden Zürcher Norden ist es das spektakulärste und man braucht keine hellseherischen Fähigkeiten, um zu erkennen, dass es den Aufstieg der Region rund um den Flughafen zum zukünftigen wirtschaftlichen Zentrum von Zürich weiter beschleunigt. Daran wird selbst die

Coronakrise nichts ändern, auch wenn der Flugverkehr in den nächsten Jahren abnehmen sollte. Die Region verfügt bereits über breite wirtschaftliche Substanz unabhängig vom Flughafen.

Die Geschichte der Entwicklung von Städten ist auch immer die Geschichte der Entwicklung und Bedeutung ihrer Verkehrsfunktion. In Zürich waren es die Römer, die 15 vor Christi die Zollstation Turicum an der Limmat gründeten. Reisende und Waren hatten Turicum zu passieren, wenn sie auf der Römerstrasse zwischen Windisch und Chur oder auf der schiffbaren Route zwischen Walensee und Rhein verkehrten. Und am Ausfluss des Zürichsees mussten zudem die Güter von

See- auf Flusschiffe umgeladen werden.

Von 1845 an war es der Seidenfabrikant Alfred Escher, der während der Industrialisierung den Bau eines Zürcher Bahnhofs förderte und Zürich für Reisende und Waren zum Eisenbahnzentrum der Schweiz machte. Zeit seines Lebens trieb er den Ausbau eines flächendeckenden Schweizer Eisenbahnnetzes voran und initiierte auch den Bau des Gotthard-Tunnels.

Knapp einhundert Jahre später sind Flughäfen der Ausgangspunkt für die Bildung von neuen Zentren, sie werden teilweise zu eigenständigen Städten. Der amerikanische Wirtschaftsberater John Kasarda entwarf einst die Vision Aerotropolis, mit dem Flughafen als Fixpunkt. In

seiner Peripherie bilden sich Wirtschaftszonen und Wohnareale, die mittels sogenannter Aerolanes (Schnellstrassen) bequem zu erreichen sind. Für die Bewohner gibt es alle Annehmlichkeiten, die sie auch in der Stadt finden, wie Restaurants, Geschäfte, Parks und Freizeitmöglichkeiten sowie medizinische Cluster.

Weltweit wird diese Vision mehr und mehr zur Realität. Um den neuen Flughafen in Istanbul sollen über 220 000 Arbeitsplätze entstehen. Weitere Beispiele sind die Flughafenregionen um Changi in Singapur, Songdo in Südkorea, Memphis, Dubai oder Frankfurt. Hier reiht sich der Zürcher Norden jetzt auch ein: Grüezi Aerotropolis Zürich.

### FOTO-PORTFOLIO

The Circle liegt direkt neben dem Flughafen Zürich und umfasst einschliesslich eines Parks eine Fläche von rund 180 000 Quadratmetern. Geplant wurde das Gebäude-Ensemble vom Architekten Riken Yamamoto.

Fotos: ZVG



**Impressum** Der Special «Standort Flughafenregion Zürich» ist eine redaktionelle Eigenbeilage der «Handelszeitung» und Bestandteil der aktuellen Ausgabe. Herausgeber: Redaktion und Verlag «Handelszeitung», Ringier Axel Springer Schweiz, 8021 Zürich.

STIMMEN ZUR CIRCLE-ERÖFFNUNG



**Patrick Camele**  
CEO, SV Group

**Stefan Gross**  
Chief Commercial Officer  
Flughafen Zurich AG

**Reto Gutmann**  
CEO, Abraxas

**Michael Antonopoulos**  
CEO, Kieser Training

**Markus Segmüller**  
Inhaber, Carlton

**Josua Regez**  
Co-Founder & Partner,  
Isolutions

**Ulrich Teuscher**  
Managing Director,  
Horváth & Partner AG

**Restaurant** Der Circle füllt sich nach und nach mit Leben, im Dezember kommt auch noch das passende kulinarische Angebot dazu. In unserem Restaurant «Chris 14» werden unsere Gäste entspannen und geniessen können. Darauf freuen wir uns!

**Eröffnung** Die Fertigstellung in Corona-Zeiten war sehr anspruchsvoll, umso mehr sind wir vom einzigartigen Nutzungsmix und der Toplage direkt am Flughafen Zürich überzeugt. Wir freuen uns mit unseren Mietern, ab dem 5. November täglich Gäste zu begrüssen und zu begeistern.

**Swissness Destination ZRH:** Der Circle steht für eine zeitgemässe Interpretation von Swissness, Mobilität und Flexibilität. Das passt zu unserem Selbstverständnis als Schweizer IT-Unternehmen. Den Ausschlag für den Umzug hierher gab die ausgezeichnete Verkehrsanbindung.

**Training** Der Circle ist für uns ein Innovationsprojekt und damit eine Möglichkeit, in einem spannenden Umfeld unser Trainingskonzept mit neuen Angebotsmodulen, insbesondere im medizinischen Bereich, mit unseren Businesspartnern in Form eines Concept Store weiterzuentwickeln.

**French Cuisine** Beim Circle als First Mover dabei sein zu dürfen und einen kleinen Teil mitgestalten zu können, ist eine grossartige Aufgabe! Der Standort ist in jeder Hinsicht AAA und bietet den Mitarbeitern einen einzigartigen Arbeitsplatz.

**Kunden** Digitale Arbeitsumgebungen sind idealerweise eine Kombination aus Kultur, Technologie und physischem Arbeitsplatz. Diese Symbiose haben wir im Circle erlebbar umgesetzt und verstehen unsere Kunden als Teil unseres Produktes.

**Wachstum** Wir sind in den letzten Jahren stark gewachsen. Für unsere über siebzig Berater finden wir jetzt am Circle eine sehr gute Infrastruktur und Verkehrsanbindung sowie ausreichend Platz für weiteres Wachstum.



**Shopping-Paradies:** Zum Einkaufen laden 25 Brandhouses ein, in denen weltbekannte Marken interaktiv entdeckt und erlebt werden können.

# Wie das Glattzentrum Kunden gewinnt

**Shoppingcenter** Online-Handel und Corona-Krise setzen dem stationären Handel schwer zu. Wie können Einkaufszentren da noch überleben?

FLORIAN FELS

Der stationäre Handel wird weltweit arg gebeutelt. Als wäre die zunehmende Online-Konkurrenz nicht schon Herausforderung genug, kommt jetzt auch noch die Corona-Krise hinzu. Die schlechten Nachrichten häufen sich: Der amerikanische Herrenausstatter Brooks Brothers ist insolvent, der deutsche Handelskonzern Galeria Karstadt Kaufhof schliesst Filialen und entlässt 5000 Mitarbeitende, der Moderie H&M hat Anfang Oktober die Schliessung von 250 Geschäften weltweit bekannt gegeben und bei Konkurrent Zara sind es sogar 1200 Filialen. «Die Corona-Krise wirkt wie ein Brandbeschleuniger für die Probleme des Einzelhandels», erläutert Rageth Clavadetscher, Geschäftsführer des Glattzentrums in Wallisellen. Schon vor Corona war der Trend in Richtung Online deutlich. Wie eine Analyse der Beratungsgesellschaft Carpathia feststellt, konnten die grössten Online-Shops

der Schweiz wie etwa Digitec/Galaxus, Zalando, Amazon, Brack oder Aliexpress im vergangenen Geschäftsjahr gegenüber den Shoppingcentern erneut deutlich an Terrain gewinnen. Sowohl die Top Five als auch die Top Ten der umsatzstärksten Schweizer Online-Händler erzielten über die Hälfte mehr an Umsatz als die grossen Shoppingcenter der Schweiz wie das Glattzentrum in Wallisellen, das Shoppi Tivoli in Spreitenbach, das Genfer Centre Balxert, das Sihcity in Zürich und das Shopyland in Schönbühl BE. Während die Umsätze der Online-Shops um gut 12 Prozent beziehungsweise 10,5 Prozent zulegten, konnten die Top Ten der Shoppingcenter in der Schweiz ihre Umsätze immerhin stabil halten. Die Verlierer sind der stationäre Handel und kleine Shoppingcenter.

**Instagram- und Youtube-Stars vor Ort**  
Wie schaffen es die grossen Shoppingcenter, ihre Position zu halten? Besonders innovativ zeigt sich der Marktführer Glattzentrum. Mit einem Umsatz von knapp 600 Millionen Franken und rund 9,2 Millionen

Besucherinnen und Besuchern pro Jahr ist es das umsatzstärkste und meistbesuchte Shoppingcenter der Schweiz. Geschäftsführer Clavadetscher fasst die Situation der Branche zusammen: «Der Handel verlagert sich immer stärker Richtung Online, aber er bleibt relevant, wenn er schnell und flexibel ist. Dazu muss er seine Bedeutung überdenken. Im modernen Shop steht die Beziehung zum Kunden im Mittelpunkt, nicht die reine Transaktion.» Wesentlich sind für Clavadetscher dabei vier Ziele: 1. Kundenbeziehungen aufbauen, 2. Loyalität schaffen, 3. Kunden mit Marken ansprechen und 4. Neukunden gewinnen. In der Praxis sieht das so aus, dass das Glattzentrum regelmässig besondere Ereignisse organisiert wie Lesefestivals, einen E-Garden zum Thema Elektromobilität, Bestsellerautorenlesungen – oder es werden Star-Stylisten eingeladen, die mit Kundinnen und Kunden auf Shoppingtour gehen. Besonders intensiv nutzt das Glattzentrum Instagram- und Youtube-Stars, um einerseits ein junges Publikum ins Zentrum zu bringen und andererseits Online- und Offline-Kanäle effektiv zu verbinden.

Auch in der Markenstrategie hebt sich das Glattzentrum von anderen Einkaufszentren ab: «Unser Ziel ist, möglichst viele Marken anzubieten, die es in der Schweiz exklusiv bei uns gibt», erläutert Clavadetscher seinen Ansatz. So eröffneten im letzten Jahr der erste Muji-Shop im Glattzentrum und auch der erste Flagship-Store des trendigen Smartphone-Herstellers Xiaomi. Eine der neuesten Ideen ist, Geschäften und Start-ups, die neue Produkte aus-

probieren wollen, in den Räumen des Retail Concept Lab kurzfristig und unbürokratisch Verkaufsflächen zur Verfügung zu stellen. Geschäftsführer Rageth Clavadetscher: «Die Kundinnen und Kunden wollen einzigartige Produkte und lassen sich auch gerne überraschen. Dafür müssen wir sorgen – und das tun wir mit grosser Freude.»

www.glatt.ch

# Endlich in die dritte Röhre gucken

**Gubrist-Ausbau** Nach 2025 soll weniger Stau die Region um den Flughafen noch attraktiver machen. Der Ausbau entlastet auch heutige Ausweichrouten.

MATTHIAS NIKLOWITZ

Am 23. September 2020 kurz vor 12 Uhr war es so weit: Am Gubristtunnel erfolgte der Durchschlag der dritten Röhre. Laut dem Bundesamt für Strassen (Astra) ist damit ein bedeutender Meilenstein bei der wichtigsten Engpassbeseitigung im Grossraum Zürich erreicht. In der Schweiz gibt es keinen zweiten Tunnel mit einem vergleichbaren Durchmesser von knapp 16 Metern. Drei Jahre hatte der Bau der gut drei Kilometer langen Röhre gebraucht. Bis Ende 2022 soll der Innenausbau fertiggestellt werden. So richtig freuen dürfen sich die staugeplagten Automobilisten indes erst drei Jahre später, wenn die beiden bestehenden Röhren nacheinander saniert sind und dann der Verkehr gleichzeitig durch alle drei Röhren fließen kann. Ob es Auswirkungen auf einzelne Gemeinden der Flughafenregion gibt und wie stark diese sind, lässt sich nicht genau abschätzen. «Weder für die lokale Wirt-

schaft noch für die Stadtverwaltung sind aus heutiger Sicht relevante Perspektiven oder Veränderungen erkennbar», sagt beispielsweise Christian Mühlethaler, Stadtschreiber der Stadt Bülach. «Zudem ist Bülach selbst eine sehr attraktive Wohnstadt, welche in Zukunft noch einiges mehr an Wohnraum zur Verfügung stellt. Deshalb könnte sich das Thema Pendeln möglicherweise relativieren. Weniger Stau führt zu einer besseren Erreichbarkeit, auch von unserer Stadt.»

**Gute Infrastruktur für die Zukunft**  
«Grundsätzlich erhöht jede bessere Erreichbarkeit auch die Attraktivität der Flughafenregion», sagt Arnd König, stellvertretender Abteilungsleiter Infrastrukturplanung des Amts für Verkehr im Kanton Zürich. Die Attraktivität dieser Region sei bereits jetzt sehr hoch, es sei deshalb schwierig, ein durch den Ausbau des Gubrist bewirktes Wachstum nachzuweisen. «Beim Gubrist gibt es einen Flaschenhalseffekt, der Verkehr verlagert sich teilweise auf die untergeordneten Strassen.» Nach Abschluss der Arbeiten wird eine Rückverlagerung auf die Autobahn erwartet. «Wir haben eine ähnliche Entwicklung beim Ausbau des Baregg bei Baden gesehen», sagt König weiter. Auch damals hatte es aufgrund der grossen Verkehrsbelas-

tungen und Stauungen eine Verlagerung auf Umwege gegeben. «Eine Rückverlagerung lässt sich durch flankierende Massnahmen auf den bisherigen Ausweichstrassen unterstützen», so König weiter. Zu solchen Massnahmen zählen beispielsweise zusätzliche Fussgängerstreifen. «Genf rückt nicht näher an Zürich, aber dank dem Ausbau der Nordumfahrung können die Stautunden reduziert werden», sagt Christoph Lang, Geschäftsführer FRZ Flughafenregion Zürich. «Wir sprechen hier also keineswegs von einem Ausbau der Mobilität. Vielmehr soll ein Mangel behoben werden.» Entsprechend wichtig sei die Beseitigung dieses Engpasses für die Flughafenregion. «Durch die Staus haben wir es mit einem zunehmenden Wettbewerbsnachteil zu tun», so Lang weiter. «Einen gewissen Vorteil sehe ich in der parallel zunehmenden Verkehrssicherheit, da die Strassenabschnitte mehr Platz bieten und auch elektronisch aufgerüstet werden», sagt Lang weiter. «Das spielt für neue, innovative Anwendungen wie autonomes Fahren eine wichtige Rolle. Da die Flughafenregion Zürich bereits sehr gut mit dem Mobilfunkstandard 5G ausgerüstet ist, sind wir diesbezüglich gut aufgestellt. Denn eine gute Strasseninfrastruktur ist für neue Anwendungen wie autonom fahrende Fahrzeuge interessant.»

# Die Seidenstrasse der Flughafenregion

**Glattalbahn-Verlängerung** Die Folgen des Ausbaus werden von allen Seiten positiv beurteilt. Aber warum kommt er so spät?

MATTHIAS NIKLOWITZ

Wenn es planmässig läuft, wird 2029 die Verlängerung der Glattalbahn von der bisherigen Endstation Zürich Flughafen Fracht bis nach Kloten und an die Stadtgrenze von Bassersdorf in Betrieb genommen. Das 300-Millionen-Franken-Projekt soll 2021 beim Bund eingereicht werden, um eine Mitfinanzierung im Rahmen der Agglomerationsprogramme der vierten Generation zu erreichen. Anschliessend muss der Planungskredit des Kantons gesprochen werden beziehungsweise ein allfälliges Referendum überstanden werden – dann erst ist der Weg frei für das Projekt. «Mit der Verlängerung werden die Arbeitsplatz- und Wohngebiete der Stadt Kloten direkt an den Flughafen angeschlossen. Dies bedeutet eine enorme Aufwertung», sagt René Huber, Stadtpräsident von Kloten. Die Glattalbahn werde das Verkehrssystem im Raum Kloten, das bereits an seine Grenzen stösst, merklich entlasten. «Kloten hat seine Planung und Bautätigkeit seit längerem entlang der neuen Verkehrsachse ausgerichtet», sagt Huber. «Die Bewohnerinnen und Bewohner werden optimal mit dem riesigen Arbeitsplatzgebiet Flughafen und dem neuen Stadtteil The Circle verbunden.»

**Klimafreundliche Lösung**  
«Die Glattalbahn erschliesst auch das Steinackergebiet, welches über erhebliche Nutzungspotenziale verfügt und für die weitere Entwicklung der Stadt Kloten als attraktiver Wohn- und Arbeitsort zentral ist», ergänzt Marc Osterwalder, Leiter Lebensraum und Sicherheit in Kloten. «Die Erweiterung der Glattalbahn wird sich positiv auf die ganze Region auswirken»,

gibt sich auch Doris Meier-Kobler, Gemeindepräsidentin von Bassersdorf, zuversichtlich. «Aus Bassersdorfer Sicht ist die jetzige Verlängerung der Glattalbahn bis ins Gebiet Grindel ein Zwischenschritt für die Erweiterung bis zum Bahnhof Bassersdorf.» In der ersten Etappe bis Grindel dient der Ausbau dem ansässigen Gewerbe. Bei der Verlängerung bis nach Bassersdorf und der möglichen Wohn- und Gewerbeentwicklung des Areals südlich des Bahnhofs Bassersdorf (Masterplan Bahnhof Süd) würde die Glattalbahn einen wesentlichen Beitrag zur integralen Siedlungs- und Verkehrsplanung leisten. «Es ist wichtig, dass es gelingt, die bestehenden Gewerbetreibenden im Grindel immer noch gut zu erschliessen und ein Miteinander von Glattalbahn und motorisiertem Verkehr zu ermöglichen», sagt Meier-Kobler weiter. «Die Glattalbahn wird erst im Endausbau bis zum Bahnhof Bassersdorf eine merkliche direkte Verbesserung herbeiführen.»

Nicht nur in Kloten und Bassersdorf, auch beim Kanton teilt man die positiven Einschätzungen zu den Auswirkungen. Lucia Frei, Sprecherin des Kantonalen Amts für Verkehr: «Die im Gesamtprojekt ebenfalls vorgesehene Fuss- und Veloinfrastruktur leistet neben der Glattalbahn einen wesentlichen Beitrag zu einer klimafreundlichen Lösung der Verkehrsprobleme und zur Entlastung des Strassenraums von Kloten. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass die Glattalbahn Impulsgeber für weitere Entwicklungschancen sein kann – für die Siedlungsentwicklung wie aber auch für Gebiete, die ihr Nutzungspotenzial noch besser ausschöpfen können.»

www.vbg.ch

# Vermietungsquote von über 80 Prozent

**The Circle** Mit Investitionen in Höhe von 1,2 Milliarden Franken gilt es als das grösste private Schweizer Bauvorhaben. Jetzt ziehen die ersten Mieter ein.

JÜRIG ZULLIGER

Der japanische Stararchitekt Riken Yamamoto habe sich für seinen siegreichen Entwurf von der Altstadt Zürichs inspirieren lassen, heisst es. Der Standort The Circle am Flughafen vereint ganz unterschiedliche Nutzungen – darunter Hotels, Gastronomie, Büros und Geschäftsflächen, Verkauf und Showrooms verschiedenster Marken, Freizeit, Kultur sowie ein grosses Convention Center. Hier ist quasi ein neuer Stadtteil gewachsen, der praktisch alle Wünsche und Bedürfnisse in einem urbanen Umfeld abdeckt. Eine wichtige Stütze des Konzepts sind zudem medizinische Dienstleistungen (Ambulatorium, Permanence).



**Grüne Lunge:** Zum Circle gehört auch ein 80 000 Quadratmeter grosser Park.

## Das architektonische Konzept

Aus der Perspektive der bestehenden Gebäude und Anlagen am Flughafen sticht vor allem die imposante, nach vorn geneigte, bis 14 Meter ausragende, gekrümmte Glasfassade ins Auge. Die Fassadenfläche entspricht etwa zwölf Fussballfeldern. In Richtung Osten löst sich das Gebäudevolumen auf und geht in die Fassadenschluchten und Gässchen rund um die Gebäude über. Riken Yamamoto spricht dabei von einer offenen Struktur mit «Gassen» und «Plätzen». Ganz im Osten führt der Weg durch den Circle in einen grünen Park, der nur von hier aus zugänglich ist.

Am 5. November eröffnet das Hotel Hyatt Regency Zurich Airport, dann wird Anfang 2021 das Hyatt Place dazukom-

men. Beide neuen Hotels umfassen 255 beziehungsweise 300 Zimmer. Zwischen den neuen Hotels liegt das Convention Center mit 17 Konferenzräumen und Platz für bis zu 2500 Gäste. «Auch für Hyatt ein grösseres Vorhaben», erklärt Paul Dirksen, Director of Sales & Marketing bei Hyatt am The Circle. Im Fokus seien Geschäfts- und Freizeittouristen aus dem In- und Ausland; Restaurant und Bar richten sich natürlich auch an lokale Gäste und sollen zu einem wichtigen Treffpunkt der «Circle-Gemeinschaft» werden.

Auch kulinarisch sollen künftige Besucher auf ihre Kosten kommen: Vom Gourmetrestaurant bis zum Take-away-Angebot ist alles zu finden. Das Zürcher

Gastronomiehepaar Segmüller wird mit seinem Team der Carlton Zürich AG ein für den Circle entwickeltes französisches Konzept mit dem Namen «Sablier» umsetzen. Auf einer Fläche von rund 1500 Quadratmetern inklusive Terrassen entsteht eine neuartige gastronomische Welt, unter anderem mit französischen Spezialitäten, stylischen Cocktails und ausserlesenen Weinen – und dies alles mit Sicht über die Dächer der Neubauten hinweg und in Richtung des anliegenden Parks.

Bereits am 5. Oktober hat das Universitätsspital Zürich (USZ) seinen neuen Standort am Flughafen eröffnet. Im lichtdurchfluteten Neubau befindet sich ein ambulantes Gesundheitszentrum: 360

Mitarbeitende betreuen bei Vollausslastung täglich rund 1000 Patienten. Gregor Zünd, CEO des USZ: «Die Verlagerung unserer Leistungen an das USZ Flughafen ist zentral für uns. Ohne den neuen Standort könnten wir auf dem Campus keine Neubauten realisieren.» Zusätzlich sei es am neuen Standort möglich, ambulante Leistungen mit der «Medizintechnik der jüngsten Generation und in einer attraktiven Umgebung anzubieten».

## Industrie-Cluster entstehen

Über mehrere Gebäude erstrecken sich die rund 70 000 Quadratmeter Bürofläche des Areals. «Davon sind bereits rund 60 000 Quadratmeter vermietet und die Mieter

ziehen je nach individuellem Ausbau gestaffelt ein», sagt Raffaella Stelzer, Mediensprecherin von Flughafen Zürich. Die Büroflächen vereinen nicht nur Vorzüge einer optimalen Verkehrserschliessung und moderner Ausstattung, sie versprechen auch interessante Cluster und Synergien. So sind mit Microsoft, SAP, Oracle, Itelligence und Inventx einige klingende Namen aus dem Bereich IT dabei. Weitere Cluster bilden sich rund um Pharma, Gesundheit, Uhren oder Finanzdienstleistungen.

Der Circle deckt tatsächlich praktisch alle Bedürfnisse und Anforderungen ab, die man von einer kleinen Stadt erwarten darf. Das Angebot wird noch abgerundet mit einer Kita, mit Fitness und vielen persönlichen Dienstleistungen. Hinzu kommt: Wer Standorte in der City oder in älteren Gebäuden aufgibt, findet in Neubauten eine attraktive Alternative – in der Regel auch mit einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis. Die Büromieten bewegen sich in einer Bandbreite von rund 300 bis 600 Franken pro Quadratmeter, je nach Volumen und je nach Besonderheiten oder Ausbaumöglichkeiten.

Sowohl mit dem Verlauf der Bauarbeiten als auch mit der Vermarktung zeigen sich die Eigentümer (Flughafen Zürich und Swiss Life) sehr zufrieden. Über alle Flächen von rund 160 000 Quadratmetern und über alle Module hinweg liegt die Vermarktungsquote derzeit bei über 80 Prozent. Auch während des Lockdowns im Frühling blieb die Baustelle geöffnet.

Das Konzept scheint aufzugehen. Dabei ist die Auslastung nicht primär auf Flugpassagiere und den Flugbetrieb ausgerichtet. «Wir gehen davon aus, dass ein Grossteil des Publikums aus dem direkten Umfeld in der Flughafenregion und der Stadt kommen wird», sagt die Sprecherin des Flughafens.

<https://www.thecircle.ch>

ANZEIGE

**Mit Ihnen  
unterwegs.  
Wir begleiten Sie  
in Ihrem Tempo.**



**Eric Dobernig**, Generalagent



**Max Suter**, Generalagent

**Generalagentur Glattal**  
Eric Dobernig

Wright-Strasse 1  
8152 Glattpark (Opfikon)  
T 044 808 18 00  
glattal@mobilier.ch

**Generalagentur Bülach**  
Max Suter

Kasernenstrasse 11  
8180 Bülach  
T 044 872 30 30  
buelach@mobilier.ch

mobilier.ch

**die Mobiliar**

# Sogwirkung für IT

**IT-Cluster** Am Flughafen haben sich zahlreiche IT-Unternehmen angesiedelt. Was bietet dieser Standort, das man an anderen Orten nicht findet?

KLAUS RIMNOV

Das IT-Sicherheitsunternehmen Totemo bringt es auf den Punkt, weshalb man sich für den Standort beim Flughafen Zürich entscheiden hat: um von der zentralen Lage, der hervorragenden Verkehrsanbindung sowie dem innovativen Nutzungsmix zu profitieren. «Die Destination schafft eine einmalige Gesamtatmosphäre, mit welcher wir unseren Mitarbeitenden einen attraktiven Arbeitsplatz bieten können», so Yelda Eskin von Totemo.

Die Vorteile des Standorts am Flughafen liegen auch für Adrian Müller, den Vorsitzenden der Geschäftsleitung von HP Schweiz, auf der Hand: Einerseits ist es die gute Erreichbarkeit – sei es mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem Auto –, andererseits aber auch die Nähe zu den wichtigsten Kunden und Partnern. Zudem profitierten Mitarbeitende von der Infrastruktur sowie Gesundheitsangeboten. HP hat bei der Suche nach einem neuen Standort vor wenigen Monaten sogar eine interne Abstimmung durchgeführt, die den Entscheid eindeutig bestätigt habe, so Müller.

**Besterschlossener Ort der Schweiz**

Weitere Unternehmen wie der Softwareentwickler Abraxas ziehen am Circle

bisherige Standorte zusammen. Auch hier führten Standortvorteile zum Entscheid: «Ein wichtiger Vorteil der Agglomeration Zürich ist die Beliebtheit der Region bei IT-Fachkräften», sagt Abraxas-Sprecher Gregor Patorski. Den Ausschlag für den Circle gab neben der verkehrsgünstigen Lage insbesondere der attraktive Mieter-Mix. SAP-Sprecherin Stephanie Freise wiederum erklärt den Circle gar zum «besterschlossenen Ort der Schweiz», den man Mitarbeitenden, Kunden und Partnern bieten könne.

Neben der verkehrstechnisch hervorragenden Lage decke die Flughafenregion für Microsoft den Raum Zürich ideal ab, dadurch, dass viele Kunden und Partner ansässig sind, sagt Microsoft-Sprecher Tobias Steger. Hinzu kommt die Nähe zum Schweizer Ökosystem, das aus 4600 Partnerunternehmen besteht. «Viele davon sind in der Flughafenregion zu Hause», so Steger.

**Vorteil der Nähe zu Marktführern**

Der IT-Provider Inventx wiederum, der basierend auf Microsoft-Technologien eine IX-Cloud für die Finanzindustrie aufgebaut hat, entschied sich auf der Suche nach grösseren Räumlichkeiten unter anderem für den Circle, weil Microsoft dort einzieht. «Durch die räumliche Nähe werden gemeinsam noch mehr innovative Services entstehen», ist Inventx-Inhaber Gregor Stücheli überzeugt.

Auch Isolutions, einer der führenden Microsoft-«Generalimporteure» der Schweiz, hat gemäss Sandra Ratavaara mit dem Entscheid von Microsoft, den Schweizer Hauptsitz in den Circle zu verlegen,

grosses Synergiepotenzial für seine Kunden erkannt.

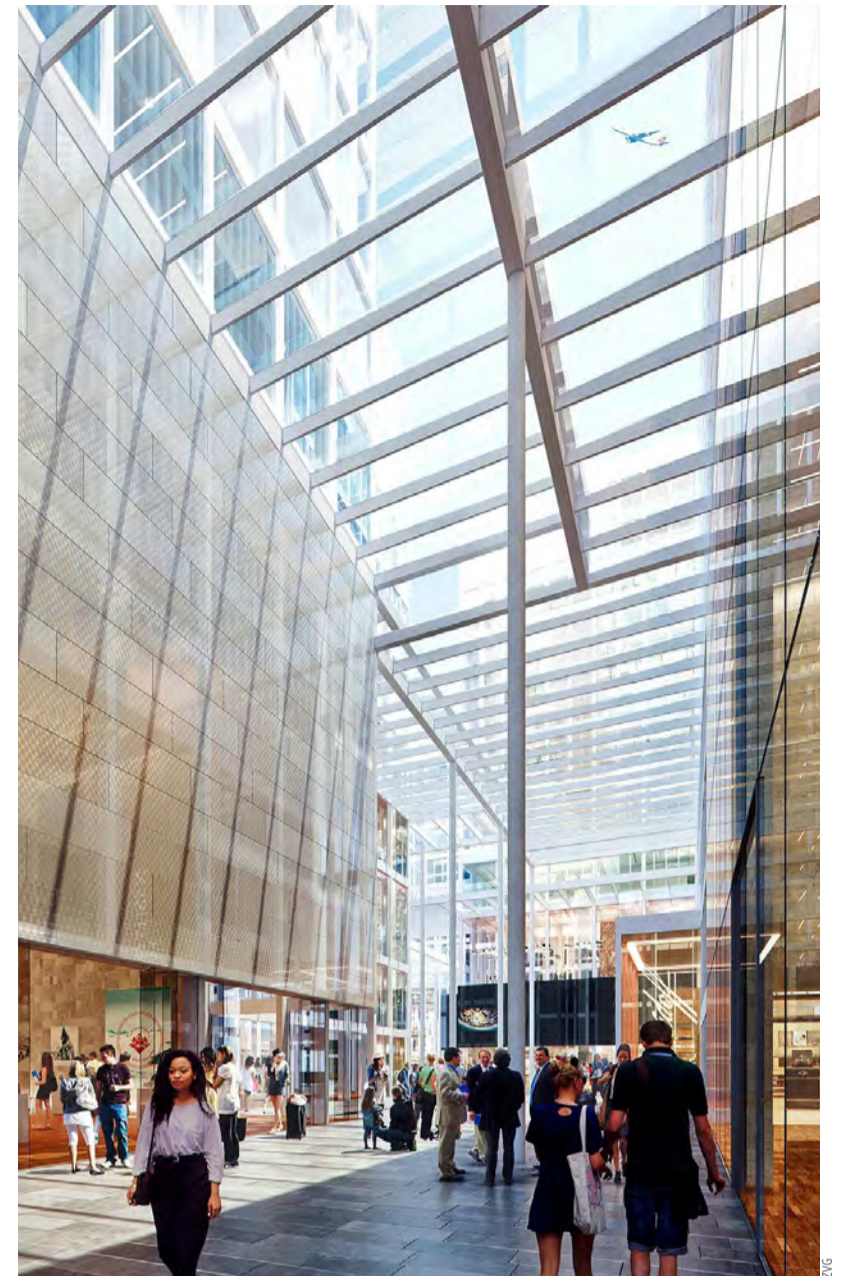
Und wie wirkt sich die Corona-Pandemie auf die Zukunftspläne der IT-Unternehmen in der Region aus? Schliesslich hat die Bedeutung der Nähe zum Flughafen vorübergehend eher abgenommen, wie etwa Adrian Müller von HP einräumt. Gleichzeitig sei die Erreichbarkeit mit dem Auto und die Verfügbarkeit von ausreichend Parkplätzen jedoch essenziell, nachdem die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel bei den Mitarbeitenden zuletzt eher zurückgegangen sei.

Einige Unternehmen wie etwa Microsoft haben am Standort infolge von Corona sogar noch ausgebaut. Das Unternehmen aus Redmont hat sich entschlossen, im Circle noch 1000 Quadratmeter zusätzlich zu mieten, um ein Microsoft Technology Center in die Schweiz zu bringen. Auch auf die Umzugspläne von Totemo und Abraxas hat die Krise keinen Einfluss. So plant das Team von Totemo, ab November im Circle zu arbeiten, und Abraxas wird den Umzug voraussichtlich ab Anfang Dezember vollziehen.

**Zeit, Bürolayout zu überdenken**

Gleichzeitig aber sind die meisten Firmen daran, ihr geplantes Bürolayout zu überdenken. Inventx etwa geht davon aus, dass im Büro noch mehr als vor Corona der teamübergreifende Austausch, die persönliche Kommunikation und die kreative Interaktion gesucht werde. «Entsprechend haben wir auch das Layout angepasst und damit die Anzahl klassischer Arbeitsplätze zugunsten der Kreativitätszonen reduziert», so Stücheli.

**Ein wichtiger Vorteil ist die Beliebtheit der Region bei IT-Fachkräften.**



**Treffpunkt:** Der Circle vereint Einkaufen, Kultur, Kunst, Bildung, Gastronomie, medizinische Versorgung, Arbeiten und Hotellerie unter einem Dach.

# Für das Flughafenfieber braucht es keine Medikamente

**Life Sciences** In den letzten Jahren zieht es besonders viele Firmen aus der Pharma- und Biotechnologie-Branche an den Flughafen. Nicht ohne Grund.

PIRMIN SCHILLIGER

Die Branche selbst spricht vom Life-Sciences-Cluster Zürich-Zug-Luzern-Schaffhausen. Tatsächlich haben in diesem Grossraum seit der Jahrtausendwende viele bekannte Unternehmen Niederlassungen eröffnet. Die Namen reichen von AstraZeneca, Bayer, Biogen, Bristol-Myers Squibb, Gilead, Merck bis zu Novartis, Roche und Sanofi. Für einige der Firmen ist die Nähe zum Flughafen Zürich gar so entscheidend, dass sie direkt in dessen näherer Umgebung präsent sein wollen. Der japanische Pharmamulti Takeda zum Beispiel

hat im Januar 2020 neue Räumlichkeiten unmittelbar beim Glattzentrum in Opfikon-Glattbrugg bezogen, und zwar für den Hauptsitz von Takeda Europa und Kanada und für Takeda Schweiz. Die meisten der inzwischen über tausend Beschäftigten an diesem Standort arbeiten international. Firmensprecherin Bettina Vogel-Moore erläutert: «Der Standort Flughafenregion ist eine hervorragende Drehscheibe zwischen unserer Konzernzentrale in Japan, den europäischen Märkten und Kanada.»

**Pendeln aus verschiedenen Ländern**

Schon deutlich länger, nämlich seit 2008, ist die Vifor-Pharma-Gruppe in Glattbrugg zu Hause. Über 400 der insgesamt rund 2700 Mitarbeitenden arbeiten an diesem flughafennahen Standort. «Als internationales Unternehmen mit globalen Aktivitäten schätzen wir möglichst kurze und schnelle Wege, wie sie nur an dieser Lage möglich sind», sagt Sprecherin Nathalie Ponnier.

Die Beschäftigten von Vifor Pharma kommen nicht nur aus dem Grossraum Zürich, sondern sie pendeln aus der ganzen Schweiz und aus verschiedenen europäischen Ländern nach Glattbrugg.

Schon bald zwei Jahrzehnte hat der Pharmariese Pfizer in der Flughafenregion sein Schweizer Domizil, und zwar in Oerlikon/Glattpark, direkt an den Tramlinien 10, 11 und 12. Die über 200 Mitarbeitenden sind hauptsächlich damit beschäftigt, rund 120 verschiedene Medikamente des amerikanischen Pharmamultis in der Schweiz zu vertreiben. «Die Nähe sowohl zum Forschungsstandort Zürich mit der Universität und der ETH als auch zum Flughafen sind für uns gleichermaßen wichtig, zumal wir in der Schweiz auch einige Funktionen für andere Länder abdecken», sagt Firmensprecherin Stephanie Peeters. Pfizer ist in den letzten Jahren mehrere Kooperationen mit Startups eingegangen. Zum Beispiel haben die Ameri-

kaner 2019 das Basler Biotech-Unternehmen Therachon erworben, um an einer Therapie gegen eine Form von Achondroplasie (Kleinwuchs) zu forschen.

**Der Hub kann gleich mehrfach punkten**

Direkt zu den Pisten und Flugzeugen zieht es den amerikanischen Pharmakonzern MSD (Merck Sharp & Dohme). Er plant, im nächsten Jahr mit 250 Beschäftigten im Circle einzuziehen. MSD ist bereits seit rund sechzig Jahren in der Schweiz tätig, mittlerweile an vier Standorten in der Region Luzern. Diese sollen nun über den neuen Zürcher Hub global noch besser vernetzt werden. «Wir haben für diesen Hub auch andere Standorte angeschaut, aber Zürich kann als zentrales und stabiles europäisches Drehkreuz und aufgrund seiner geografischen Lage zwischen dem Hauptquartier von MSD in New Jersey (USA) und Asien am meisten punkten», so Firmensprecherin Florina Cocca. Ausserdem verfü-

Zürich über erstklassige Forschungseinrichtungen. Und: Der Nutzungsmix auf dem Circle-Areal mit seinen attraktiven Freizeitangeboten helfe MSD, als Arbeitgeber konkurrenzfähig zu bleiben.

Der wachstumsstarke Life-Sciences-Cluster am Flughafen Zürich besteht aber nicht nur aus grösseren Playern, sondern auch aus Hochschulen, innovativen Spinoffs und Startups und aus vielen KMU. Beispiel Nordic Pharma: Mit lediglich vier Mitarbeitenden ist die Niederlassung in Oerlikon personell nur eine kleine Nummer, die Argumente gleichen allerdings denen der grossen Unternehmen: «Die Nähe zum Flughafen ist für den schnellen Besuch am Hauptsitz in Paris für uns ein entscheidendes Argument», so General Managerin Heike Behn. Nicht zuletzt zählt sie auch auf den Clustereffekt, der bei der Rekrutierung von Mitarbeitenden und der Zusammenarbeit mit externen Partnern eine wichtige Rolle spielt.

ANZEIGE

Entdecken Sie den Wirtschaftsstandort Bülach: [wirtschaft-buelach.ch](http://wirtschaft-buelach.ch) Stadt Bülach

Das Nordportal der Flughafenregion Zürich – eine prosperierende Stadt mit innovativen Unternehmen

**vetropack**

**Vetropack-Gruppe**  
Verpackungsglas in seiner besten Form

**RAU AG**

**Rau AG**  
Serienfertigung von mechanischen Teilen, Baugruppen und Apparaten

**BIOTRONIK**  
excellence for life

**Biotronik AG**  
Medizintechnik, die Leben rettet

# «Wir wachsen weiter als Nordportal der Region»

**Mark Eberli** Der Stadtpräsident von Bülach über die Folgen des Wachstums in der Region und welche Schwerpunkte er jetzt in der Wirtschaftspolitik setzt.

INTERVIEW: FLORIAN FELS

*Jährlich ziehen rund 1000 Menschen nach Bülach. Was macht die Stadt so attraktiv?*

**Mark Eberli:** Vermutlich ist es der gute Mix: Es gibt modernen und erschwinglichen Wohnraum und bei den Bildungsangeboten verfügen wir über alles: Von der Berufswahlschule über die Berufsschule bis zur Kantonsschule. Zudem hat Bülach zwei Spitäler (Regionalspital und Uroviva) mit vielen Spezialisten, verfügt über ein sehr gut ausgebautes Angebot für Wohnen im Alter und hervorragende Einkaufsmöglichkeiten. In zwanzig Minuten sind Sie in Zürich oder Winterthur, in zehn Minuten am Flughafen und in fünf Minuten im Grünen. Dazu eine wunderschöne, historische Altstadt.

*Welche Herausforderungen bringt das Bevölkerungswachstum mit sich?*

Zuerst bringt das Wachstum neue Menschen nach Bülach; mit neuen Perspektiven und Ansprüchen, mit Vielfalt und einem Ja zu Bülach – sonst wären sie nicht hierher gezügelt. Herzlich willkommen!

*Was heisst das konkret?*

Mehr Menschen bedeutet auch, dass mehr Personen unsere Dienstleistungen in Anspruch nehmen, dass mehr Schülerinnen und Schüler zur Schule gehen,

mehr Menschen unterwegs sind und dafür muss die Infrastruktur aufgestockt werden. Wir planen zwei neue Schulhäuser, wir benötigen eine neue regionale Sportanlage und auch ein Kultur- und Begegnungszentrum, um nur ein paar Beispiele zu nennen.

*Das kostet alles viel Geld.*

Die Finanzierung dieser Investitionen ist eine der grössten, wenn nicht die grösste Herausforderung in den nächsten Jahren.

**«Es ist klar: Wir rechnen mit sinkenden Steuereinnahmen und mit weniger Ertrag aus dem Finanzausgleich.»**



## Der Boom-Manager

**Name:** Mark Eberli  
**Funktion:** Stadtpräsident Bülach  
**Alter:** 52  
**Wohnort:** Bülach ZH  
**Familie:** verheiratet, zwei Kinder  
**Ausbildung:** Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwickler FH, Soziokultureller Animator HFS, eidg. dipl. Landwirt

*Und jetzt sind wir auch noch in der Krise.* Kurzfristig ist noch wenig zu spüren, was auch damit zu tun hat, dass wir insbesondere im KMU-Bereich eine starke Bauwirtschaft haben. In der Industrie ist das Bild, je nach Branche, heterogen. Einige wenige Unternehmen sind betroffen. Die Lage ist aber fragil. Was klar ist: Wir rechnen mit weniger Ertrag aufgrund sinkender Steuererträge und auch aufgrund eines tieferen Finanzausgleichs.

*Weitere Unternehmen in Bülach würden auch mehr Steuern zahlen.*

Bülach ist attraktiv für Unternehmen, aber es ist in der Tat eines unserer wichtigsten Ziele, in diesem Bereich noch mehr zu tun. Lediglich 10 Prozent unserer Steuereinnahmen stammen von juristischen Personen, diese Einnahmen möchten wir steigern und auch das Verhältnis von Arbeitsplätzen und Bewohnern ändern. Wir haben knapp 22 000 Einwohner, aber «nur» 10 000 Arbeitsplätze.

*Wie wollen Sie das umsetzen?*

Bereits in meiner ersten Legislaturperiode haben wir eine Wirtschaftsstrategie entworfen und auf dieser Grundlage Anfang 2019 René Götz mandatiert, um den Bereich Wirtschaftsförderung in den nächsten vier Jahren aufzubauen. In unserer Vision 2040 sind sechs strategische Stossrichtungen für die Wirtschaft definiert: Ansiedlung von wertschöpfungsstarken Unternehmen, Innovations- und Technologieförderung, Bereitstellung zentraler Infrastruktur, Entwicklung eines dynamischen Stadtzentrums, gezieltes Standortmarketing und Aufbau und Festigung kommunaler und regionaler Netzwerke.



**Terrassenlandschaft:** Eine Vielfalt von Terrassen auf den Dächern des Circle bieten besonderen Raum für Restaurants und Events.

*Gibt es auch kurzfristigere Ziele vor 2040?*

Ja, konkret wollen wir die Anzahl der Arbeitskräfte und die Steuereinnahmen von Unternehmen innerhalb der nächsten drei Jahre um 10 Prozent steigern.

*Nur, wenn die Krise Sie nicht ausbremst.*

Trotz einer gewissen Delle im BIP der Jahre 2020 und 2021 gehen wir auch in Bezug auf die Arbeitsplätze und die Anzahl Betriebe für die nächsten Jahre von einem Wachstum aus. Zum einen ist dies auf die räumliche Ausdehnung des nach wie vor starken Wirtschaftsmotors Zürich nach Norden zurückzuführen, zum Zweiten werden die diversen konkreten Arealentwicklungs- und Investitionsvorhaben zu einer merklichen Ausdehnung von Gewerbeflächen in der Stadt führen, was neue Betriebe nach Bülach bringen wird.

*Innovationsförderung ist ein strategischer Schwerpunkt. Was planen Sie genau?*

Wir arbeiten intensiv an einem Zentrum für Innovation im Gesundheitswesen. Das Projekt läuft noch unter dem Arbeitstitel «Innovationszentrum – ICT meets Health». Im zukünftigen Technologiepark erforschen und erarbeiten Startups in Kooperation mit etablierten Unternehmen aus verschiedenen Disziplinen des Gesundheitswesens unter anderem auch neue Lösungen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie.

*Wie weit sind Sie mit dem Projekt?*

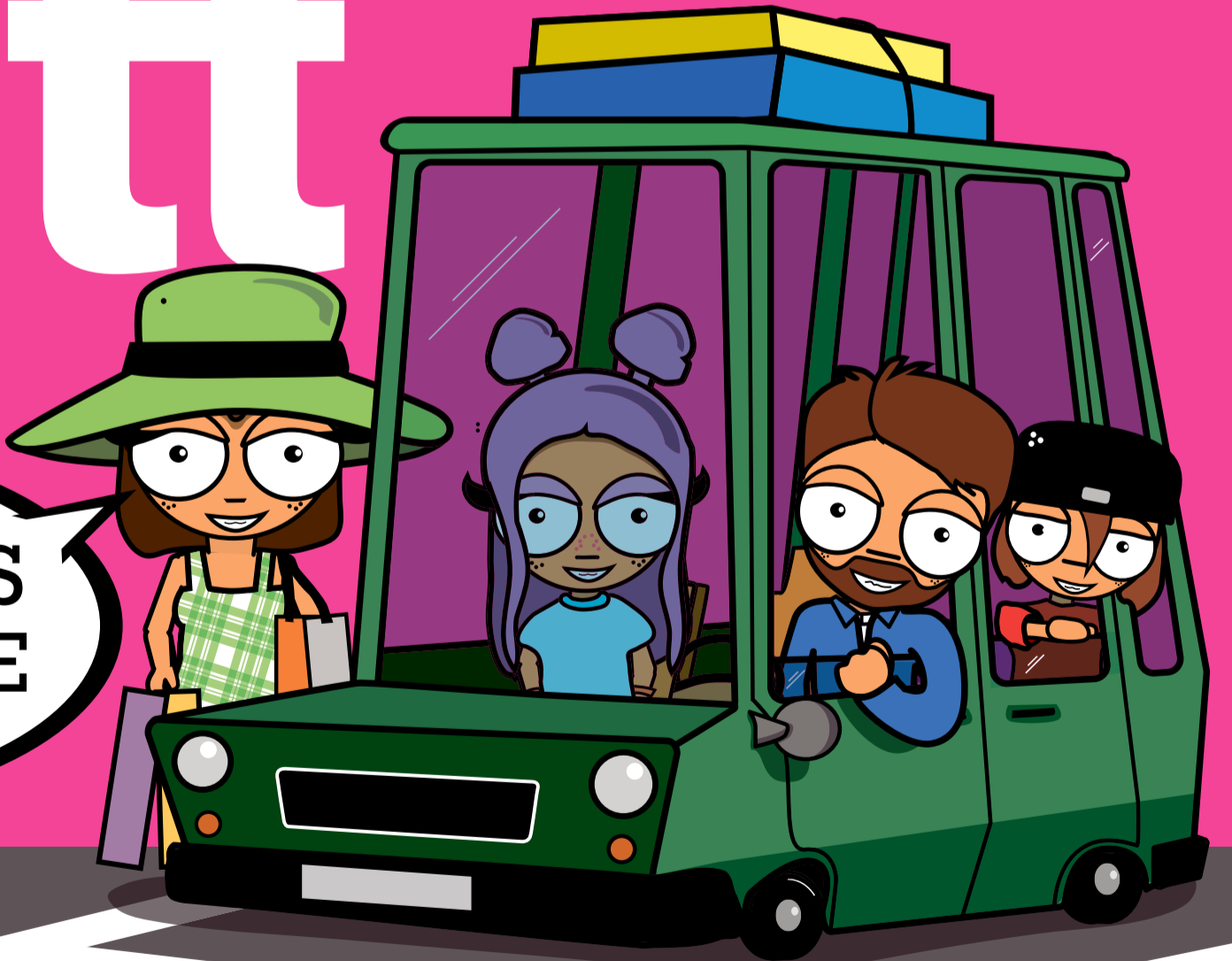
Wir haben in der Voruntersuchung festgestellt, dass das Interesse sehr hoch ist. Das Konzept steht und das Thema ist hochaktuell. Jetzt geht es um die Finanzierung und die Trägerschaft des Zentrums.

ANZEIGE

# Glatt

MIT  
E-LADE-  
STATIONEN

4500 GRATIS  
PARKPLÄTZE



NUR IM GLATT:

Muji

Xiaomi Mi Store

H&M Home Concept Store

GLATT.CH



## Glasi Bülach

**Standort:** Bülach Nord  
**Projekt:** Wo früher die Glashütte war, wächst ein neues Quartier: 560 Wohnungen und 20 000 Quadratmeter Gewerbeflächen. Die Projektpartner investieren rund 400 Millionen Franken.



## UPS-Logistikzentrum

**Standort:** Bülach Nord  
**Projekt:** Das Logistikunternehmen UPS realisiert ein neues Paket- und Verteilzentrum mit 200 Mitarbeitenden. Der Neubau soll 2021 fertiggestellt werden. Die Kapazität der bestehenden Anlagen wird um 50 Prozent erhöht.



## Flughafen Zürich AG

**Standort:** Kloten  
**Projekt:** Im Zuge des Ausbaus und der Erneuerung gibt es mehrere Vorhaben, etwa die neue und erweiterte Gepäcksortieranlage, die rund 470 Millionen Franken kosten soll. Der Neubau von Terminal 1 oder ein neuer Gebäudekomplex für Geschäftsflyer werden wohl aufgeschoben oder redimensioniert.



## The Circle

**Standort:** Kloten  
**Projekt:** Der Neubau für rund 1,2 Milliarden Franken ist weitgehend fertiggestellt. Er definiert sich als eigenständige «Kleinstadt» mit allem, was dazu gehört. Die Investition der Flughafen AG und Swiss Life dürfte sich rechnen; die Vermietung läuft gut. Die neue «Stadt beim Flughafen Zürich» bietet Raum für über 6000 Arbeitsplätze

# Die 19 grössten Bauprojekte

**Bauen für die Zukunft** Die Flughafenregion gilt als grösste Baustelle der Schweiz. Vielleicht ist eines der 19 Bauvorhaben auch etwas für Sie?



## Bülachguss

**Standort:** Bülach Nord  
**Projekt:** Bülachguss entstand zwischen 2016 und 2019 und ist ein gemischt genutztes Quartier mit rund 420 Miet- und 70 Eigentumswohnungen sowie Büro- und Gewerberäumen. Grundstücksfläche: 55 300 Quadratmeter. Die Kosten betragen rund 300 Millionen Franken.



## Meet

**Standort:** Rümlang  
**Projekt:** Das Büro des japanischen Architekten Sou Fujimoto hat für den Standort zwischen Rümlang und Flughafen einen Business-Campus entworfen. Hinter dem Projekt steht der Detailhändler Coop, der einen Teil selbst nutzen würde. Es geht um rund 250 bis 300 Millionen Franken und 13 000 Quadratmeter Nutzfläche.



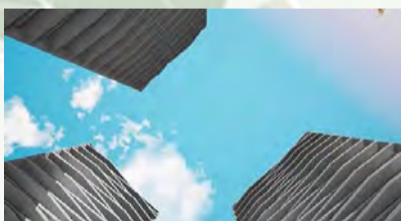
## Interxion

**Standort:** Rümplanger Bäuler  
**Projekt:** Interxion hat im Mai 2020 ein Gesuch zur Erweiterung des Gebäudeparks für 253 Millionen Franken gestellt. Das Unternehmen ist europaweit spezialisiert auf den Betrieb von Rechenzentren. Die geplante Inbetriebnahme ist 2022.



## Balsberg

**Standort:** Kloten, Opfikon  
**Projekt:** Piora hat das bestehende Gebäude um drei Geschosse aufgestockt. Es stehen zusätzlich 20 000 Quadratmeter Bürofläche zur Verfügung. Das Projekt geht in die Vermarktung und den mieterseitigen Ausbau. Das erweiterte Bürohaus ist Teil von First District. Noch mehr als Quadratmeter interessieren die Arbeitsplätze: im Rahmen der Aufstockung wurden das Angebot um 2000 von 2500 auf 4500 Arbeitsplätze erweitert.



## Three Point

**Standort:** Dübendorf  
**Projekt:** ADT Innova realisiert in der Nähe des Bahnhofs Stettbach drei über 100 Meter hohe Wohntürme – für rund 500 Millionen Franken. Die über 400 Wohnungen werden 2023 fertig. Es sollten die höchsten Wohnhäuser der Schweiz werden.



## Areal Giessen

**Standort:** Dübendorf  
**Projekt:** Die Baloise erwarb Anfang 2020 zwei Grundstücke des Giessen-Areals. Auf einer Fläche von rund 35 000 Quadratmetern sollen bis 2026 rund 500 neue Wohnungen sowie Gewerbe- und Grünfläche entstehen. Das Vorhaben strebt das Label Minergie-P-Eco an und ist optimal an den öffentlichen Verkehr angebunden.



## «When Harry met Sally»

**Standort:** Opfikon  
**Projekt:** Zwei grosse Gebäude mit 140 Wohnungen, 511 Hotel- und Studentenzimmern sowie Gewerbefläche entstehen beim Glattpark. «When Harry Met Sally» ist auf der westlichen Seite der Thurgauerstrasse geplant und soll 2025 fertig gebaut sein.



## First District

**Standort:** Kloten, Opfikon, Rümlang.  
**Projekt:** Die Immobilienfirma Piora besitzt an bester Lage 158 000 Quadratmeter Land. Eine Masterplanung ist bereits erfolgt. Die Vision ist ein weltoffenes, pulsierendes Arbeits- und Dienstleistungsgebiet. Bis zu 20 000 Arbeitsplätze wären langfristig möglich.



## Giessenturm

**Standort:** Dübendorf  
**Projekt:** Der 85 Meter hohe Giessenturm ist Teil der Überbauung Im Giessen und prägt mit seiner filigranen Fassadeneleganz das Stadtbild. Ab Dezember 2020 wohnt und lebt man hier in 50 Mietwohnungen und 80 Alters- und 60 Pflegewohnungen.



## Zwicky-Areal

**Standort:** Wallisellen  
**Projekt:** Entlang der Glattalbahn blüht das Zwicky Areal auf. Auf dem Areal entsteht ein neuer lebendiger Stadtteil mit einer besonderen Lebensqualität und dem Charme der Industriezeit.



## Integra Square

**Standort:** Wallisellen  
**Projekt:** Die neue Wohn- und Gewerbeüberbauung Integra Square war ein Meilenstein in der Geschichte Wallisellens. Die Umnutzung des Industriebaus verlangt nach der Anpassung der (Schulhaus-)Infrastruktur. Im August erfolgte der Start zum Bau eines neuen Schulhauses.



## Serliana Hochhaus

**Standort:** Wallisellen  
**Projekt:** Das Bauvorhaben einer Anlagestiftung der Credit Suisse umfasst drei Gebäude, darunter ein markantes Bürohochhaus mit 68 Metern Höhe. Der Neubau in der Nähe des Glattzentrums wurde dieses Jahr fertig und kostete 133 Millionen Franken.



### Brüttiseller Tor

**Standort:** Brüttisellen

**Projekt:** Die Vision ist eine verdichtete Zentrumsüberbauung, die zugleich das Eingangstor zu Brüttisellen bilden würde. Es umfasst Gewerbeflächen und Büros, aber auch rund 190 Wohnungen. Zwei neue Hochhäuser flankieren die Allee-Hauptachse Zürichstrasse.

## KLOTEN



### Steinacker

**Standort:** Kloten

**Projekt:** Implemia hat an dieser aussichtsreichen Lage bereits Land erworben. Mit dem Ausbau des öffentlichen Verkehrs würde das Areal noch aufgewertet (Verlängerung Glattalbahn). Möglich wäre hier ein grosses neues Quartier mit einer gemischter Nutzung von Wohnen und Arbeiten.



### Innovationspark Zürich

**Standort:** Dübendorf

**Projekt:** Nach der Vision der Promotoren soll am Flughafen Dübendorf eine moderne Plattform für Forschung, Entwicklung und Innovation geschaffen werden. Wirtschafts-, Fachhoch- und Hochschulen könnten Synergien nutzen. Nach erfolgreichen Rekursen hängt das Projekt in der Schwebe.

Grafik: Studio Vulkan

# Let me entertain you!

**Komplettangebot** Bogenschiessen, Klettern und sogar Golf ergänzen die vielen Freizeitmöglichkeiten der Zürcher Flughafenregion. Dolce Vita in Zürich Nord.

DANIEL TSCHUDY

Der amerikanische Autor und Wirtschaftsberater John D. Kasarda schrieb einmal, dass aus den besten Bahnhöfen von einst die heutigen urbanen Stadtzentren entstanden sind. Und dass aus den attraktivsten Flughäfen von heute die urbanen Ballungszentren der Zukunft werden. Das passiert gerade weltweit und entsprechend sind auch die Hoffnungen, beispielsweise am endlich öffnenden Flughafen Berlin Brandenburg, oder die Pläne für den Flughafen London Heathrow. Eine im Juni 2018 im britischen Parlament genehmigte Milliardeninvestition für den Ausbau soll langfristig einen wirtschaftlichen Schub von etwa 74 Milliarden Pfund auslösen. Heathrow ist im Begriff, eine eigenständige Stadt zu werden.

Auch der Flughafen Zürich bietet schon lange mehr als Abfliegen und Heimkehren. Aus ehemals kleinen Läden für die Reisenden sind mittlerweile riesige Shoppingmalls gewachsen. Vor Jahren war man noch beeindruckt, dass man am Flughafen seine Wäsche zur Reinigung abgeben konnte, um sie bei der Rückkehr frisch gebügelt abzuholen.

Heute mutiert das ganze Angebot, zusammen mit dem neuen Circle, zu einem urbanen Stadtzentrum mit Einkaufsparadies, Medizinzentrum und einem breiten Gastroangebot. Die Werbung verspricht ein «ganzheitliches Vergnügen» und lädt sogar die Stadtzürcher ein, doch für ein schönes Nachessen zum Flughafen zu fahren.

Auch die Hotellerie rund um Flughäfen explodiert gerade, leider aber im doppelten Sinn: Einerseits werden viele Hotels eröffnet oder sind in der Planung, andererseits löst das globale Virus auch wieder Betriebsschliessungen aus. Dennoch, auch durch die Krise hindurch: Der Flughafen Zürich entwickelt sich rasant und muss seinen Besucherinnen und Besuchern immer mehr bieten. Auch im Freizeitbereich. Wer im Gebiet Bülach, Rümlang, Opfikon und Kloten lebt oder arbeitet, wird sich darüber freuen.

#### Der Gesundheit zuliebe

Fernab vom Alltagsstress und der Flughafenhektik kann man sich direkt am Airport im Fitnesszentrum sportlich engagieren oder sich in der 2000 Quadratmeter grossen Wellnessoase erholen. Das Angebot umfasst ein orientalisches Dampfbad, einen Hamam sowie verschiedene Saunas. Auch im Trampolin-, Freestyle- und Actionpark Flip Lab, in der Nähe des



**Freie Büros:** Die letzten Möglichkeiten für Mieterinnen und Mieter gibt es in Haus 16.

Bahnhofs Rümlang, geht es athletisch zu. Mit über 120 Trampolinen und einem Ninja-Warrior-Parcours erlebt man die ganze Dimension des Trampolinspringens. Wer jedoch lieber klettern statt springen will, der ist im Seilpark am Schluefweg in Kloten gut aufgehoben. Die Parcours sind aufgeteilt in Schwierigkeitsgrade für Kinder ab vier Jahren. Für Menschen mit Höhenangst werden andere Aktivitäten angeboten, wie beispielsweise Bogenschiessen oder Minigolf.

Für Körper und Geist ist das Mitte der 1990er Jahre in Schweden entworfene Questing interessant; es wird von der Firma Boda Borg betrieben, ebenfalls in Rümlang. Questing ist eine Art dreidimensionales Reality-Game, bei dem die Teilnehmer physisch und mental an realen Aktivitäten und Parcours teilnehmen. In 59 Räumen kann man insgesamt 19 verschiedene Abenteuer meistern; zum Beispiel im Weltall oder im Dschungel.

#### Golfplatz mit eigenem Flughafen

Im Dschungel fühlen sich auch passionierte Golfer manchmal wohl, wenn es einfach nicht so richtig funktionieren will mit dem kleinen Ball. Üben kann man auf der Driving Range oder dem Neun-Loch-Platz des Golfklubs Augwil, keine vier Kilometer vom Flughafen-Terminal entfernt. Neben den Spiel- und Trainingsmöglichkeiten vermittelt man dort auch qualifizierte Golf-Professionals, die einem helfen, erfolgreicher über den Parcours zu kommen. Um danach, im «10th Restaurant & Lounge», die Aussicht über das Glattal und weit in die Berge zu geniessen.

Zurück am Flughafen, man bietet dort auch Besucherterrasse und Flugfeldrund-

fahrten an, geht es nochmals um das eigentliche Thema Fliegen. Denn die Sim Academy in Glattbrugg bietet mit ihren Flugsimulatoren alles, was das Fliegerherz begehrt: einen Landeanflug mit einer Boeing in Hongkong, eine Helikopterlandung auf dem Aletschgletscher oder einen Formationsflug mit der Pilatus PC-7 der Schweizer Luftwaffe. Bei diesen Aktivitäten wird man von einem Instruktor geschult und begleitet. Richtig losfliegen geht mit den Simulatoren leider nicht, dafür umso mehr bei der Motorfluggruppe Zürich, der ältesten Fluggruppe der Schweiz. Von ihrem Aviation Center aus, direkt im Flughafen, bieten sie neben klassischer Flugausbildung auch Rundflüge für Private an. Das sind dann die wahren Flugerlebnisse; einmal über den Bodensee, ins Jungfraumassiv oder rund um das Matterhorn.

In dieser Auflistung fehlt eigentlich nur noch ein Kino, und da bietet sich immerhin das kleine 3D-Digitalkino Claudia in Kloten an. Hier drängt sich eine kleine Anekdote auf. In den 1970er Jahren entwickelte sich der Aéroport de Paris-Orly rasant und im amerikanischen Stil. Einer der Highlights im Angebot damals war ein Kino, das sich mit drei Sälen im Bereich hinter dem Check-in befand. Zur damaligen Zeit passend: In einem der Säle wurden sogar Filme der Sinneslust vorgeführt. Wie sich die Zeiten geändert haben. Die neuen Flughäfen dieser Welt werden wohl nie mehr Cinemas beherbergen.

[www.airport-fitness.ch](http://www.airport-fitness.ch); [www.fliplab.ch](http://www.fliplab.ch);  
[www.seilpark-zuerich.ch](http://www.seilpark-zuerich.ch); [www.bodaborg.ch](http://www.bodaborg.ch);  
[www.golfaugwil.ch](http://www.golfaugwil.ch); [www.simacademy.events](http://www.simacademy.events);  
[www.mfgz.ch](http://www.mfgz.ch); [www.cineman.ch](http://www.cineman.ch)

ANZEIGE

Der Circle – das neue Highlight am Flughafen Zürich  
Einkaufen. Geniessen. Erleben.

Eröffnung November 2020

Flughafen Zürich



FRZ  
Flughafenregion  
Zürich

# 20. Wirtschaftsforum

## 18. November 2020, 16.00 Uhr

### The Circle Convention Centre at Zurich Airport

Anders Indset  
Wirtschaftsphilosoph



Stephan Widrig  
CEO Flughafen Zürich AG



Patrick Frost  
CEO Swiss Life



Gian-Luca Bona  
CEO EMPA



Am Mittwoch, 18. November 2020, findet die Jubiläumsausgabe des Wirtschaftsforums der FRZ Flughafenregion Zürich statt. Die Gäste erwartet nicht nur spannende Referate. Sie haben ebenfalls die Möglichkeit, den ersten grossen Event im soeben eröffneten Circle Convention Center in der neuen Stadt beim Flughafen Zürich zu besuchen. Mehr Informationen und Anmeldung: <https://www.flughafenregion.ch/events>

Keynote Speaker ist Anders Indset. „Wollen wir die Gesellschaft verstehen, dann müssen wir die Wirtschaft neu denken.“ Dies ist die These des Wirtschaftsphilosophen. Zu den weiteren Referenten gehören Gian-Luca Bona, CEO EMPA, Stephan Widrig, CEO Flughafen Zürich AG, sowie Patrick Frost, CEO Swiss Life.

**Aktion!**  
für Neumitglieder

Jetzt Member im dynamischsten Wirtschaftsnetzwerk für Entscheidungsträger werden und mit vier Gästen am 20. Wirtschaftsforum, 18. November 2020, teilnehmen! Mehr Informationen zum Netzwerk: <http://frzh.ch/hz2020>  
Anmeldung: [office@flughafenregion.ch](mailto:office@flughafenregion.ch)  
**+41 [44] 839 10 10**



Premiumpartner

FLUGHAFENZÜRICH



Kooperationspartnerpartner

THE CIRCLE  
AT ZÜRICH AIRPORT

dormakaba

ENGIE

Gottlieb

Zürcher  
Kantonalbank

FLEUROP

schibli

SVTI-Gruppe

copytrend

LINDBERG

Eberhard

KE

Jahrespartner

HÖRMANN

Klein

SAMSUNG HALL

WSA

OPERA

ALPINE FINANZ

corenta

PARKVIEW

Hilton

honegger

die Mobiliar

Stämpfli

GLOBAL SANA

FRZ Flughafenregion Zürich (FRZ), Wirtschaftsnetzwerk & Standortentwicklung, ist das führende Netzwerk für Unternehmen und Politik in der näheren und weiteren Flughafenregion Zürich. FRZ schafft dauerhaften Mehrwert durch Vernetzung und Standortförderung im attraktivsten Wirtschaftsraum der Schweiz. Die Organisation vernetzt über 650 Unternehmen aus 100 Gemeinden, welche rund 200'000 Arbeitsplätze anbieten. Slogan: «Wir bewegen und bewirken.» [www.flughafenregion.ch](http://www.flughafenregion.ch)